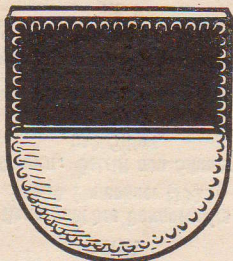


Ulm

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



Giberath

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



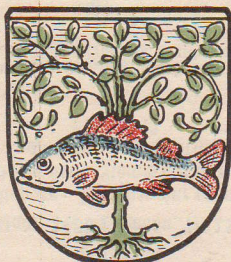
Blaubeuren

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



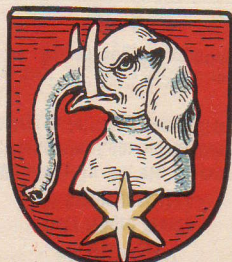
Buchau

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



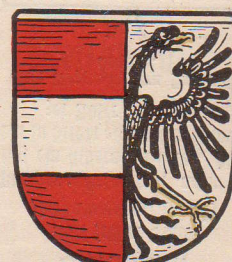
Deggingen

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



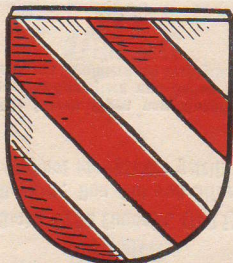
Dietenheim

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



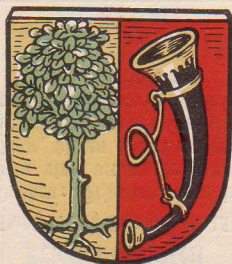
Ehingen

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



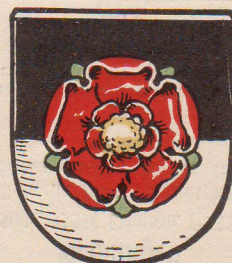
Friedrichshafen

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



Geislingen

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



- 1 **Ulm** .♦. Hauptstadt des Donaukreises, 56 020 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Schwarz und Silber.

Das für 1244 zuerst nachgewiesene, schildförmige SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN VLMA zeigt den Reichsadler. Nach 1330 und vor 1343 wurden in den gleichen Stempel zwischen Hals und flügeln rechts ein Stern, links eine Lilie eingeschnitten. 1351 wird der Adler in einen Zierbogen gefestigt, gekrönt und ihm ein kleiner geteilter Schild in die Fänge gegeben, der 1454 bereits erheblich größer geworden ist. In den Sekretens erscheint 1361 der Adlerschild, 1363 und 1454 allein der eigentliche, schwarz-weiß geteilte Stadtschild ohne den Reichsadler.

- 2 **Biberach** .♦. Stadt, 9630 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein aufgerichteter, gekrönter, goldener Biber.

Seit 1258 stehen im S. MINISTRI DE BIBERACH ET CIVIVM, getrennt durch ein schlankes Lindenbäumchen, nebeneinander der Reichsadler und ein aufgerichteter Biber. Bei der Nachbildung vom Jahre 1475 ist der Biber gekrönt, bei der von 1533 sind beide Tiere in Schilde gesetzt. Später bleibt der Baum weg und der Biberchild steht allein im Siegel oder wird auf die Brust des Adlers gelegt. Obige Farben sollen am 18. Juli 1488 von Kaiser Maximilian im Felde bei Buchhold in Flandern verliehen worden sein.

- 3 **Blaubeuren** .♦. Stadt, 3480 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein blaugekleideter Mann (Bauer) mit grünem Kränzchen im Haar, der in jeder Hand eine aufgerichtete, schwarze Hirschfange hält.

Obwohl der Ort weit früher Stadt genannt wird, ist doch kein Siegel mit einem anderen Bilde als dem Wappen bekannt, das Kaiser Friedrich III. der Stadt am 28. Juni 1471 auf Fürbitte ihres Vogtes Ulrich von Westerfetten verlieh: „Einen schild von weiß darinne ein aufgerackts manspilt in blau beclaidet, sein hambt umbgeben mit einem grünen krantz (in den) ausgerackten armen habende in jeder hand ein hirschhorn.“ Das weiße feld wurde alsbald in ein goldenes feld verbessert.

- 4 **Buchau** .♦. Stadt, 2400 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine grüne Buche, deren Stamm mit einem natürlichen fisch (Barsch) besetzt ist.

Der fisch deutet auf den Federsee. Die beiden dem 14. Jahrhundert angehörenden Siegel zeigen ihn frei aufgerichtet rechts neben dem Stamm der Buche. Seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts wird er über deren Stamm gelegt. Eine neue, unbegründete Spielerei ist es, das feld schwarz-golden zu quadrieren, wodurch die figuren unklar werden.

- 5 **Deggingen** .♦. Dorf, früher Markt, 1931 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein silberner Elefantenkopf, am Halsabschnitt belegt mit einem goldenen Stern.

Seit dem 14. Jahrhundert war der Ort im Besitze der Grafen von Helfenstein. In dem SIGILLVM IVDICH IN DECKINGEN · 1551 steht obiger Schild mit dem Kopf des Wappentiers der Grafen und dem Stern als Beizeichen. Neue Siegel zeigen ungeschichtlich einen schreitenden Elefanten.

- 6 **Dietsheim** .♦. Dorf, früher Stadt, 1301 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Rot ein silberner Balken, hinten in Silber ein halber schwarzer Adler am Spalt.

Das oppidium Tutenheim kam von den Grafen von Kirchberg 1280 an das Reich und von diesem vor 1313 an Oesterreich. Daher der gespaltene Schild mit dem österreichischen Balken und dem halben Reichsadler, der in dem gutgeschnittenen s : civitat : in : tštenhain 1471 und dessen Nachbildungen steht.

- 7 **Ehingen** .♦. Stadt, 4792 Einw. (1925) .♦. Wappen: Von Rot und Silber fünfmal schrägrechts geteilt.

Schon das 1304 urkundliche, schildförmige S. CIVITATIS IN EHINGEN zeigt dieses Wappen der ehemaligen Stadtherren, der Grafen von Berg-Schelkingen. Es hat niemals eine Änderung erfahren.

- 8 **Friedrichshafen** .♦. Stadt, 10 300 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Gold eine bewurzelte grüne Buche, hinten in Rot ein schwarzes Hifthorn mit goldener Fessel und Beschlüß.

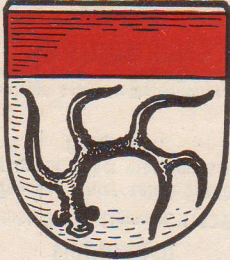
Im Jahre 1810 mußte die Reichsstadt Buchhorn ihren tausendjährigen Namen gegen die königliche Bezeichnung: Friedrichshafen vertauschen. Damit verlor auch das seit 1274 nachweisbare Wappen, die Buche mit dem Horn, seinen Sinn. Die früher in mannigfaltigen Formen vereinigten Figuren werden erst in neuerer Zeit, nach Vorgang der Wappenbücher in einen gespaltenen Schild gefestigt.

- 9 **Weislingen** .♦. Stadt, 13516 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Schwarz und Silber geteilten Schilde eine rote Rose.

Am 13. August 1367 verlieh Graf Ulrich von Helfenstein seiner Stadt Göslingen „ain aigen insigel, sol sin kleiner mann unser groß insigel vnd sol sin größer denn unser klaines insigel“, mit seinem Wappen, dem Elefanten auf Dreieck stehend und auf dem Helm der Elefant aus einer Krone wachsend. 1396 wurde die Stadt an die Reichsstadt Ulm verkauft und mußte nun deren von Schwarz und Weiß geteilten Schild, belegt mit der Rose, führen.

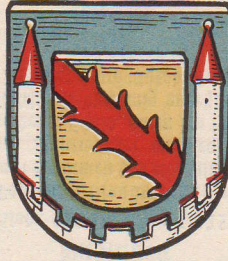
• Göppingen •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



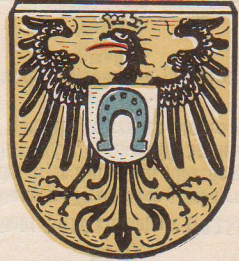
• Haggingen •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



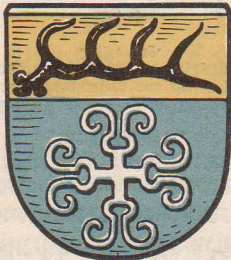
• Isny •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



Kirchheim u. Teck

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



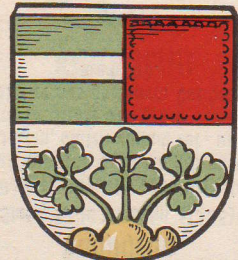
Sangenau i. Württ.

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



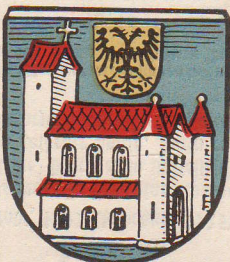
• Laupheim •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



• Leutkirch •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



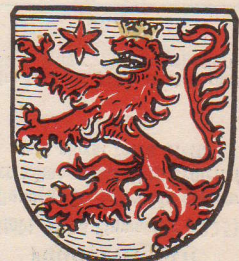
• Mengen •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



• Munderkingen •

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



- 10 **Höppingen** .. Stadt, 21673 Einwohner (1925) .. Wappen: Unter rotem Schildhaupt in Silber eine schwarze Hirschstange.

Das älteste, 1318 gebrauchte S CIVIVM IN GEHPINGEN ist schildförmig und zeigt nur eine rechts hin gelegte Hirschstange im mit Kugeln bestreuten Felde. Ebenso das zweite, 1413 urkundliche, runde Siegel. Erst im 15. Jahrhundert ließ man die Kugeln weg, kehrte die Stange links hin und fügte das rote Schildhaupt hinzu.

- 11 **Häpingen** .. Stadt, 678 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau über einer mit zwei Ecktürmen besetzten silbernen Zinnenmauer ein großer goldener Schild, darin ein beiderseits gleichförmig angehafter roter Schräglinksbalken.

Bis zum 16. Jhd. war die Stadt Vorort der Reichsherrschaft Gundelfingen, weshalb das sigillom oppidi häingen des 15. Jhdts. zwischen den Türmen der Burg den Schild der Herren von Gundelfingen in der damals beliebten Form zeigt.

- 12 **Isny** .. Stadt, 3006 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold ein gekrönter schwarzer Adler mit silbernem Brustschild, darin ein die Stollen abwärts kehrendes blaues Hufeisen.

Ein 1292 vorkommendes Siegel zeigt den hl. Georg stehend mit gesenktem Schwerte, begleitet rechts von einem Rad, links von einem Hufeisen. Der heilige war Patron der Benediktinerabtei, das Rad erinnert an das Katharinenhospital, das Eisen an den Stadtnamen. Das 1389 benutzte Sekret hat den heiligen zu Ross mit dem Drachen, rechts begleitet vom Hufeisen. Der obige Schild steht seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts in den Siegeln. Nur die Wappenbücher bringen das Eisen zuweilen allein.

- 13 **Kirchheim unter Teck** .. Stadt, 10050 Einwohner (1925) .. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt in Blau eine silberne „Kirchenspange“.

Am 30. Januar 1300 steht im Siegel ein gespaltenes Schild: vorn am Spalt die halbe Spange, hinten die (goldene schwarze) Rauten der Grafen von Teck; 1303 kam die Hälfte der Stadt an Oesterreich und gleich erscheint im Schild vorn die ganze Spange, hinten der österreichische Balken; nachdem sie 1381 an Württemberg gekommen war, wurde um den Anfang des 14. Jahrhunderts der noch erhaltene schöne Stempel mit obigem Wappen geschnitten.

- 14 **Langenau in Württemberg** .. Stadt, 3762 Einwohner (1925) .. Wappen: Gefeilt, unten gespalten; oben: in Gold ein springendes schwarzes Ross; unten: hinten in Gold eine dreilähige rote Kirchenspange; hinten gefeilt von Schwarz und Silber.

Kaiser Karl IV. gestattete 1376 dem Grafen Heinrich von Werdenberg aus seinem Dorfe Langenau eine Stadt zu machen. Aber schon im folgenden Jahre verkaufte der Graf diese an die Reichsstadt Ulm. So geriet das Stadtrecht in Vergessenheit, wurde aber 1848 erneuert. Aus dieser Zeit stammt auch das Wappen, bei dem das erste Feld auf die hiesige Pferdezeit deutet, die andernfelder an die Vorbesitzer erinnern sollen.

- 15 **Laupheim** .. Stadt, 5700 Einwohner (1925) .. Wappen: Gefeilt, oben gespalten: vorn in Grün ein silberner Balken, hinten einfach rot; unten in Silber drei grüne Laubblätter aus goldenem Dreieck wachsend.

Auf Fürbitte des damaligen Lehensinhabers, des Freiherrn Karl von Welden, erhielt der „ansehnliche Marktflecken“ von Kaiser Rudolf II. im Jahre 1596 obiges Wappen. Die beiden oberen Felder bilden das Wappen der Herren von Welden, das untere zeigt das an den Ortsnamen anklingende Laub. Erst 1869 wurde der Flecken zur Stadt erhoben.

- 16 **Leutkirch** .. Stadt, 4093 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau eine silberne Kirche, über deren Mittelschiff ein goldener Schild, darin ein schwarzer Doppeladler schwebt.

Im Jahre 1293 wurde der Ort Reichsstadt, daher der Adler, der seit 1392 bald im Schilde, bald frei, anfänglich einköpfig, später zweiköpfig über der Leut (=Pfarr) Kirche schwebt. Später wird die Kirche auch in einen Schild gestellt und dieser dem Adler auf die Brust gelegt.

- 17 **Mengen** .. Stadt, 2705 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber gespalten, vorn ein links hin gekehrter roter Löwe, hinten ein gesichteter roter Halbmond, in dessen Höhlung ein roter Stern schwebt.

Schon auf dem 1282 gebrauchten, schildförmigen S. VNIVERSITATIS CIVIVM I-MA'NGEN erscheint der Löwe rechts hin gekehrt und hinter ihm eine einfache Mondichel (ohne Stern). Ebenso, aber mit dem Stern, die Siegel des 17. Jahrhunderts. Erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts wird obige Form eingeführt. Die Wappenbücher des 16. Jahrhunderts lassen den Löwen in der Regel weg.

- 18 **Munderkingen** .. Stadt, 1938 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber ein gekrönter Löwe, rechts oben begleitet von einem roten Stern.

Trotz seiner Krone kann der Löwe auf dem 1340 benutzten schildförmigen S. VNIVERSITATIS MVNDER-ICHING wohl nur der habsburgische sein. Der Stern steht hier links hinter dem Löwen, sonst stets im rechten Oberen. Spätere Siegel stellen den Löwen auf einen Dreieck.

∴ Münsingen ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



∴ Neidlingen ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



Niederstotzingen

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



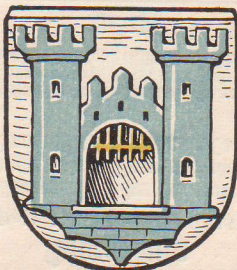
∴ Owen ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



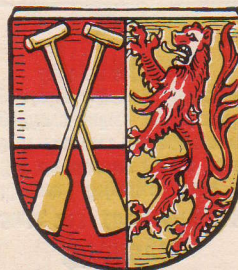
∴ Ravensburg ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



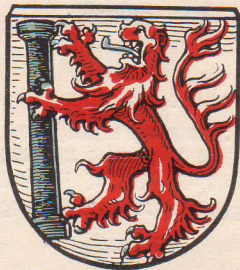
∴ Riedlingen ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



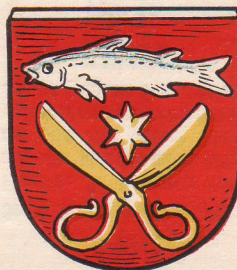
∴ Saulgau ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



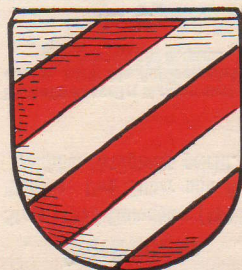
∴ Scheer ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



∴ Schelklingen ∴

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



- 19 **Münzingen** .\*. Stadt, 2115 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold eine querliegende schwarze Hirschfange.

Seit dem ersten bekannt gewordenen, 1412 benutzten sigillum civium in münzingen hat die Stadt stets nur eine querliegende Hirschfange im Siegel geführt. In Wappenbüchern werden dagegen meist drei übereinanderliegende Stangen und dazu ein roter Bord angegeben.

- 20 **Neidlingen** .\*. früher Stadt, 896 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Geteilt; oben in Silber eine grüne Weinranke mit goldenen Trauben; unten in Rot der goldene Buchstabe N.

Drei hübsche Siegel des 17. und 18. Jahrhunderts zeigen dieses Wappen in mit Engelköpfchen besetzten Zierstücken. Das älteste, 1669 benutzte hat die Umschrift: SIGIL · CIVIVM IN NEIDLINGEN.

- 21 **Niederstotzingen** .\*. Stadt, 1200 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Gespalten; vorn in Gold drei querliegende schwarze Hirschstangen übereinander; hinten ebenfalls in Gold drei schreitende schwarze Löwen übereinander.

Dies ist das unveränderte, durch Dekret vom 30. Dezember 1817 geschaffene württembergische Staatswappen, das der Ort, der 1848 zur Stadt erhoben wurde, in Ermangelung eines eigenen Wappens angenommen hatte und das das Stadtschultheißenamt neuerdings ausdrücklich als Stadtwappen befähigte.

- 22 **Owen** .\*. Stadt, 1607 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber unter einer querliegenden schwarzen Hirschfange der schwarze Buchstabe O.

Der 1322 zur Stadt erhobene Ort kam 1386 von den Herzogen von Teck endgültig an Württemberg. Das sigillum civitatis owen vnder degk des 15. Jahrhunderts hat das O allein im Schilde. Im 16. Jahrhundert wird über das O noch eine Hirschfange in den Schild gelegt.

- 23 **Ravensburg** .\*. Stadt, 17012 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber eine schwebende, blaue Burg mit zwei Zinntürmen und offenem Tor.

Das 1379 urkundliche S. VNIVERSITATIS D. RAVENSPVRC hat zwischen den Türmen noch einen großen Schild darin ein schwebendes Kreuz; ebenso ein 1434 gebrauchtes Sekret, während bei einem mit 1459 bezeichneten Sekret das Kreuz in eigenem kleinem Schild über dem Schild mit den Türmen schwebt. Später wird es weggelassen.

- 24 **Riedlingen** .\*. Stadt, 2470 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Gespalten; vorn in Rot ein silberner Balken, überdeckt von zwei schräggekreuzten goldenen Rudern mit abwärts gekehrten Schaufeln, hinten in Gold ein roter Löwe.

Das 1315 benutzte S. VNIVERSITATIS CIVIV I. RVDELINGEN hat im gespaltenen Schild die Ruder und einen Löwen. Erst im 15. Jahrhundert kommt die österreichische Binde dazu. Die civitas Rudelingen war 1291 von den Grafen von Beringen an Rudolf von Habsburg und seine Söhne verkauft worden, daher der Löwe, dessen überstülpte, pantherartige Bildung auf den älteren Siegeln auffällt.

- 25 **Saulgau** .\*. Stadt, 5002 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber ein blaubekehrter roter Löwe, der in den Pranken eine schwarze Säule hält.

Bereits 1293 erscheint ein schildförmiges S. VNIVERSITATIS CIVIVM DE SVLGEN, bei dem der Löwe aber ebenso wie auf dem 1390 gebrauchten Sekret eine Obfleiter hält; erst später ließ man die Sprossen fort und verdickte die Stange zur Säule. Letzteres Wappen führen auch die aus Saulgau stammenden Herren von Sulgen.

- 26 **Scheer** .\*. Stadt, 1200 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot unter einem links hin schwimmenden silbernen Fisch eine goldene Schere, zwischen deren geöffneten Schneiden ein goldener Stern schwebt.

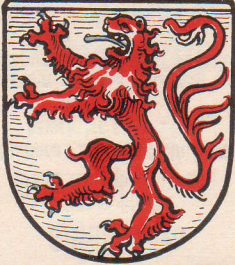
Die Stadt „zu der Schere“ erhielt von Rudolf von Habsburg 1298 Stadtrecht. Das Wappen erscheint bereits an einer Urkunde von 1310, wenn auch der betreffende Bearbeiter des fürstenberger Urkundenbuches in dem auf die Lage an der Donau deutenden Fisch ein Messer zu erkennen glaubte.

- 27 **Schelklingen** .\*. Stadt, 1957 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Von Silber und Rot fünfmal schräg links geteilt.

Hier lag die Burg der Edelfreien von Schelklingen, weshalb die Stadt bereits in dem 1433 benutzten schildförmigen Siegel deren Wappen führte. Früher gab man die Streifenteilung hier zum Unterschiede weißschwarz, die neuen Siegel zeigen sie aber weißrot schraffiert, wie im Wappen der Herren von Schelklingen.

: Schuffenried :

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



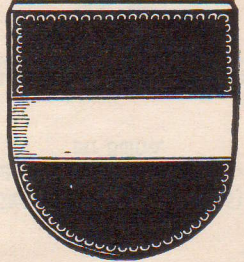
Lettnang

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



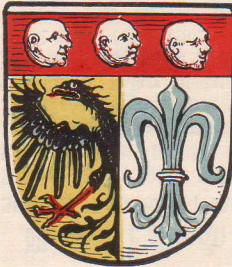
Waldsee

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



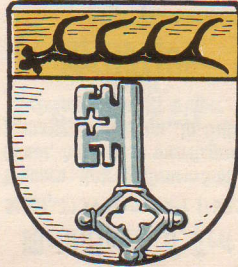
Wangen i. Allgäu

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



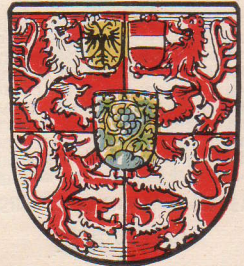
Weilheim a.d. Teck

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



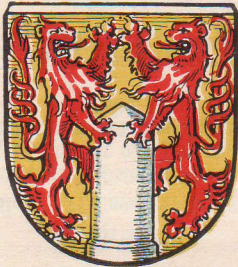
: Weingarten :

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



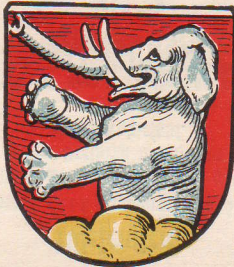
: Weissenstein :

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



: Wiesensteig :

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



Wurzach

Freistaat Württemberg  
Donaukreis



- 28 **Schuffenried** .\*. früher flecken, 3558 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber ein blau<sup>s</sup> bemehrter roter Löwe.  
So ein um 1600 gutgeschnittenes Siegel des GERICHTS AMAN ZVE SCHVSENRIEDT und die späteren Siegel der Marktgemeinde. Denselben roten Löwen bringt Grüenberg im Jahre 1483 unter der Überschrift: von Schuffenriet, stifter des gotzhus daselbs. Es ist aber das Wappen der herren von Wartenberg.
- 29 **Tettng** .\*. Stadt, 2758 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber ein springender schwarzer Bracke mit goldenem Halsband.  
Auch das 1434 gebrauchte S. CIVIVM DE TETTNG (1) hat den Bracken im Schilde.
- 30 **Waldsee** .\*. Stadt, 3490 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Schwarz ein silberner Balken.  
Es ist dies der Schild der hier beheimateten herren von Walze, die im 13. und 14. Jahrhundert als Günstlinge der österreichischen Herzoge eine große Rolle spielten und diesen 1331 Burg und Stadt Waldsee verkauften. Auf dem Sigillum civitatis Walze wird der Schild von einem Stern überhöht und rechts von einem aufgerichteten fisch, links von einem ebenfolchen Ruder begleitet, was die späteren Siegel beibehalten.
- 31 **Wangen im Allgäu** .\*. Stadt, 5837 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Unter rotem Schildhaupt, darin drei linksin gewendete bartlose Menschengesichter („Wangen“) gespalten; vorn in Gold ein halber schwarzer Adler am Spalt, hinten in Silber eine blaue Lilie.  
Diesen Schild, jedoch ohne Teilungslinien und rechts mit der Lilie, links dem halben Adler, zeigt bereits der noch erhaltene, für 1322 bezugte Stempel des S. VNIVERSITATIS CIVIVM IN WANGEN. Später wurde nur der Reichsadler, zuweilen mit einem W auf der Brust, vom 17. Jahrhundert bis heute aber wieder obiges Wappen benutzt. Zuweilen wurde es als Hertschild dem Doppeladler aufgelegt.
- 32 **Weilheim an der Teck** .\*. Stadt, 3194 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Unter goldenem Schildhaupt, darin eine querliegende schwarze Hirschstange, in Silber ein aufgerichteter blauer Schlüssel.  
hier hatten die Herzoge von Zähringen ein Peterskloster gegründet, das zwar noch im 11. Jahrhundert nach St. Peter im Schwarzwald verlegt wurde, hier aber ein Priorat behielt. Daher der Schlüssel Petri, der im 15. Jhdt. allein im Schilde steht. Später schwebt eine Hirschstange über diesem Schilde, der seit 1639 ein eigenes Schildhaupt eingeräumt wurde.
- 33 **Weingarten** .\*. Stadt, 7299 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Bevieret mit goldenem Hertschild, darin auf blauem Dreieck eine grüne Weinrebe mit blauer Traube; jedes der vier Felder zeigt einen zugewendeten Löwen, und zwar 1 und 4 rot in Silber, 2 und 3 silbern in Rot; von den beiden oberen Löwen hält der rechte einen goldenen Schild mit schwarzem Doppeladler, der linke einen roten Schild mit silbernem Balken.  
Der dem Kloster Weingarten gehörige Ort hieß früher Altdorf und erhielt dies charakteristische Diplomwappen am 20. August 1555 von Kaiser Karl V., doch ohne den Hertschild, der das Klosterwappen darstellt und der erst 1865 bei der Erhebung zur Stadt durch König Karl von Württemberg hinzugefügt wurde.
- 34 **Weilstein** .\*. Stadt, 835 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein silberner Grenzstein, der von zwei zugewendeten roten Löwen gehalten wird.  
Der Ort war im 14. Jahrhundert im Besitz der herren von Rechberg, deren Wappen zwei abgewendete rote Löwen in Silber sind. Sie wurden im Siegel der Stadtschultheißerei umgekehrt, um das eigentliche Abzeichen der Gemeinde, den Stein, halten zu können. Ältere Siegel kennt man nicht.
- 35 **Wiesenstein** .\*. Stadt, 1266 Einm. (1925) .\*. Wappen: In Rot ein aus goldenem Dreieck wachsender, silberner Elefant.  
Der Ort wird 1356 zuerst als Stadt erwähnt; sie gehörte den Grafen von Helfenstein bis zu deren Aussterben 1627. Ihr Wappen war in Rot ein auf goldenem Dreieck schreitender silberner Elefant. Das älteste Siegel hat um diesen Schild die Umschrift: s stat wiensteig 1482.
- 36 **Wurzach** .\*. Stadt, 1587 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber ein schwarzer Schrägrechtsbalken, der mit drei hintereinander kriechenden roten Krebsen belegt ist.  
Das an einer Urkunde von 1390 hangende wirkungsvolle SIGILLV CIVITATIS IN WVRZEN zeigt im Siegel felde nur einen aufgerichteten Krebs. Erst das 17. Jahrhundert schuf obigen Schild, er wird von einem Ritter gehalten, der eine Lanze in der Hand und einen Helm auf dem Haupte hat, dessen Kleinod ein wachsender Krebs ist. Seitdem wird dieser ganze Aufbau in die Siegel gesetzt.